

LFV-SPENDENAKTION

Frauen gehen für Pink Ribbon auf Torejagd

FRAUENFUSSBALL. Unter dem Motto «tschüttisch mit Herz – denksch pink» führt der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) im Bereich des Frauenfussballs vom 1. bis 31. Oktober zum zweiten Mal eine Spendenaktion für Pink Ribbon Liechtenstein durch. Der LFV setzt sich mit seinem Engagement erneut sowohl ideell als auch finanziell für an Brustkrebs erkrankte Frauen ein. Der LFV zahlt im Rahmen seiner Spendenaktion pro erzieltetes Tor eines FL-Frauenteames einen Betrag von 50 Franken an Pink Ribbon Liechtenstein aus. Zusätzlich spendet der Verband in dieser Zeit pro Zuschauer an den Heimspielen der FL-Frauenteames einen Franken an Pink Ribbon Liechtenstein.

Matchball und Dress-Aufkleber

Damit auch optisch ersichtlich ist, dass die liechtensteinischen Frauenteamer für Pink Ribbon auf Torejagd gehen, erhält jedes der drei Frauenteamer im Aktivfussball einen pinken Matchball, mit welchem während der Dauer der Aktion die Heimspiele ausgetragen werden. Zudem werden die Teams bei allen Meisterschaftsspielen auf ihren Dreeses einen Pink-Ribbon-Aufkleber anbringen.

Versteigerung eines Trikots

Neben den Aktivitäten bei den Frauenspielen wird der LFV im Anschluss an das Länderspiel Liechtenstein – Schweden vom 9. Oktober das getragene Trikot eines Nationalspielers auf einer Internet-Auktionsplattform versteigern. Auch dieser Erlös kommt Pink Ribbon zu. (pd)

Heimspiele der Frauen-Aktivteams im Oktober
3. Oktober (18 Uhr): Triesen – Ebnat/Kappel.
11. Oktober (13 Uhr): Balzers – Schluen-Ilanz.
17. Oktober (18 Uhr): Triesen – Rapperswil-Jona.
18. Oktober (16 Uhr): Schaan – Balzers.



Bild: pd

Die Kickboxer von Chikudo Martial Arts konnten im Light-Revolution-Seminar mit den italienischen Weltklassesrainern viel profitieren.

Weltklasse-Kickboxer zu Gast

KICKBOXEN. Vergangenes Wochenende lud der Kickboxclub Chikudo Martial Arts zum Light-Revolution-Seminar in Liechtenstein ein. Diesem Aufruf sind neben Liechtensteiner Athleten auch zahlreiche Sportlerinnen und Sportler aus Österreich, Italien und der Schweiz gefolgt.

Anspruchsvolles Training

Light Revolution ist ein Projekt der beiden Italiener Manuel Nordio (Nationaltrainer Italien) und Ivan Sciolla (amtierender Wako-Profiweltmeister). Die beiden möchten in ihren Seminaren eine moderne Variante des Trainings in den Disziplinen Light Contact und Kick Light unterrichten.

Manuel Nordio setzte bereits zum Beginn der ersten Einheit auf technisch anspruchsvolle Hand- und Fusskombinationen. Den über 35 Teilnehmern zeigten Nordio und Sciolla viele taktische Verhaltensweisen in diversen Kampfsituationen auf. Sämtliche Übungen waren jeweils sehr stark auf Turnierkämpfer



Bild: pd

Nathan Wachter zeigt gleich im Anschluss des Seminars, was er gelernt hat.

bezogen, und diese konnten vollumfänglich von dem Wissen der beiden Italiener profitieren.

Den Seminar-Abschluss bildeten Trainingskämpfe mit Aufgaben sowie freies Sparring. Dabei

hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das Gelernte gleich in die Tat umzusetzen. (pd)

Skateboard auf der Wunschliste

ALLGEMEINES. Die Organisatoren der Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio haben ihre Vorschläge für mögliche neue Disziplinen eingebracht. Wenig überraschend wurden aufgrund der Popularität in Japan Baseball beziehungsweise Softball vorgeschlagen. Beide waren schon von Atlanta 1996 bis Peking 2008 olympisch, wurden danach aber aus dem Programm gekippt. Auf der Wunschliste der Japaner stehen zudem Karate, Skateboard, Sportklettern und Surfen. Hingegen wurden Bowling, Squash und Wushu nicht berücksichtigt.

Der Weg für Innovationen des Programms war durch die Reformvorschläge des IOC für die «Agenda 2020» im Dezember 2014 gebnet worden. Obwohl die Veranstalter Vorschläge einbringen können, obliegt der finale Entscheid dem IOC. Der Beschluss darüber soll im August 2016 gefasst werden. (si)

Miniboliden-LM im Sportpark

MINIBOLIDEN. Am kommenden Samstag, 3. Oktober, wird auf dem Parkplatz des Sportparks Eschen-Mauren die Landesmeisterschaft für Miniboliden (Flachbahnverbrenner M 1:8) ausgetragen. Nach dem freien Training werden ab 13 Uhr die Vorläufe ausgetragen. Um ca. 16 Uhr erfolgt der Start zum 45-minütigen Finallauf. Nebst den einheimischen Piloten, darunter der Titelverteidiger Harald Mittelberger, sind auch Fahrer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich am Start. Der Eintritt ist frei und die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Zuschauer sind herzlich willkommen, den besten Piloten einmal hautnah über die Schulter zu schauen. (pd)



Bild: pd

Handbiker Walter Eberle konnte bei den Rennen in Lugano und Varese mit den Topleuten mithalten.

Walter Eberle gut in Schuss

HANDBIKE. Am vergangenen Wochenende wurde im Rahmen des «Stralugano» ein Handbikerennen durchgeführt. Der Schaaner Walter Eberle war dabei gespannt, wie er sich von der Radtour «Rund um den Schwarzwald» über 700 Kilometer in der vergangenen Woche erholen konnte. Wie sich am Ende herausstellen sollte, war er schon sehr gut «ausgeruht». «Ich war beeindruckt, wie schnell sich mein Körper wieder erholte und wieder fit war für dieses intensive Rennen», so Eberle.

Am späten Samstagabend wurden 30 Handbiker bei angenehmen und warmen Temperaturen auf die Rundstrecke an der Uferpromenade von Lugano geschickt. «Ich konnte zu Beginn des Kriteriums das Starttempo mitprägen, verlor in einer Spitzkehre aber kurzzeitig den Anschluss. Mit einem Kollegen konnte ich in der Folge den Rückstand in Grenzen halten und mit einem gelungenen Endspurt noch den erfreulichen Kategoriensieg erreichen. In der Gesamtwertung sicherte ich mir

den guten achten Platz», so Eberle.

Zwölf Stunden später wurde in Varese die Abschlussveranstaltung des italienischen Handbike-Cups durchgeführt. Das Starterfeld von über 90 Teilnehmern in der Lombardei war beachtlich. «Auf der flachen Rundstrecke um den Lago di Varese konnte ich das horrendo Tempo doch eine Zeit lang mitgehen. Mit der recht gut harmonisierenden Verfolgergruppe erreichte ich den dritten Kategorienrang, womit ich zufrieden war», so Eberle. (pd)

Kieber holt Champions-Gürtel

Im Rahmen der Saturday-Night-Fight-Night in Oberwil bei Basel konnten Liechtensteins Kampfsportler überzeugen. Mike Kieber holte sogar einen Gürtel.

KAMPFSPORT. Der Event in Oberwil bei Basel war für Liechtensteins Kämpfer ein spezielles Highlight. Pascal Kloser kämpfte um den Schweizer Meistertitel im MMA (Gewichtsklasse –84 kg) und Mike Kieber wollte in der Disziplin Profi-Thaiboxen den Intercontinental-Champions-Gürtel an sich reissen.

Kloser verliert durch Submission

Für Pascal Kloser verlief der Abend nicht ganz so glücklich. Nach einem kurzen Schlagabtausch gelang es dem Gegner, Klosers Bein zu halten und ihn schon relativ früh auf den Boden zu schleudern. Im Bodenkampf versuchten beide Athleten, sich in eine gute Position zu bringen. Klosers Gegner hatte dabei etwas mehr Glück und konnte einen Triangle-Würger ansetzen. Obwohl Kloser schon so oft die Escape-Möglichkeiten trainiert hatte, wollte es an diesem Abend einfach nicht klappen, und seine Gegenwehr war kontraproduktiv. Er musste dann wegen Sauerstoffmangels abklappen, und der Sieg ging an den Gegner aus Zürich.

Kieber bestreitet Hauptkampf

Mike Kieber, der Trainer des Berserker-Fight-Teams, hatte an diesem Abend ein Highlight vor sich. Ursprünglich sollte er um den Schweizer Meistertitel im Thaiboxen kämpfen. Da sein Gegner ausfiel, konnte er kurzfristig für den Hauptkampf ein-

springen. Er kämpfte fünf Runden à 3 Minuten im Thaiboxen gegen den Schwergewichtler Richard Horwath aus Ungarn um den Intercontinental-Champions-Gürtel. Kieber war körperlich ganz klar unterlegen und auch doppelt so alt wie sein Kontrahent. Nach einem harten Schlagabtausch kam der Triesener aber mit einem Highkick zum Kopf durch. Dieser harte Treffer schickte seinen Gegner auf die Bretter und er musste angezählt werden. Danach torkelte der Ungare nur noch vor sich hin und Kieber setzte mit harten Lowkicks nach. Der Kampf wurde abgebrochen, da sich der Gegner die Seitenbänder am

Knie verletzte und nicht mehr richtig stehen konnte.

Kloser kämpft im November

Für Mike Kieber ist die Wettkampfsaison damit beendet. Er wird sich nun voll und ganz auf die neue Saison vorbereiten. Kloser dagegen steht im November einem der stärksten Österreicher gegenüber und kämpft gegen Rene Wollinger vom Ettl Team Graz um den Profi-MMAAustrian-Champions-Gürtel. Bis dahin haben Coach Mike Kieber und Pascal Kloser noch eine harte Arbeit vor sich. (pd)

Infos zum Berserker-Fight-Team gibt es unter www.freefight.li



Bild: pd

Die beiden Kampfsportler Pascal Kloser (3. v. l.) und Mike Kieber (3. v. r.) standen am Wochenende in Oberwil bei Basel im Einsatz.